

Erlenbacher Schärer-Areal leert sich

Wegen eines Neubaus muss die Ballettschule Erlenbach ab Frühling im ehemaligen Coop in Feldmeilen tanzen. Und auch die Zürichsee Auktionen brauchen vorübergehend eine neue Bleibe.

Von Rachel Van der Elst

Erlenbach - Das Plakat vor dem Eingang zur Ballettschule zeigt es an: Bald fahren im Erlenbacher Schärer-Areal die Bagger auf. 14 Wohnungen mit eigenem Seezugang sowie neue Laden- und Gewerbeflächen werden entstehen. Sie sollen bis Ende des Jahres 2011 fertiggestellt sein (siehe Kasten).

Das Auffahren der Bagger bedeutet für die Ballettschule von Mimi Schmähen den Abschied von Erlenbach. Seit 18 Monaten war sie im Schärer-Areal eingemietet ist, davor waren die Tanz-Eleven im Kreuz daheim, das ebenfalls umgebaut wurde. «Wir haben bis zum letztmöglichen Tag gewartet, ob sich nicht doch in Erlenbach etwas findet», sagt Mimi Schmähen. Es gab nichts; es hat schlicht keine leeren Gewerberäume im Dorf.

Ein Abschied, der wehtut

Der Mietvertrag fürs Schärer-Areal war von Anfang an ein befristeter. So wird die Ballettschule Ende März in den alten Coop in Feldmeilen ziehen. Dort steht das ganze Erdgeschoss zur Verfügung. «Wir sind dankbar, dass wir etwas gefunden haben», sagt die Ballettlehrerin. Die Suche sei nicht ganz einfach gewesen, schliesslich gebe es überall Ballettschulen. «Wir wollen auch niemandem ins Gärtli trampen.»

Aus Erlenbach zieht Schmähen nur ungern weg. Es kämen zwar auch Kinder aus Zürich und Dürnten zu ihr, aber mit diejenigen aus Erlenbach, die jeweils direkt nach der Schule kämen, habe man sich besonders bemüht. «Wir haben extra eine Studentin angestellt, die den Kindern bei den Hausaufgaben half, wenn es Zeit zu überbrücken gab», sagt Schmähen. Das werde sehr fehlen.

Auktionen jetzt in Küsnacht

Der Umbau trifft nicht alle Geschäfte, sondern nur diejenigen, die an der Seestrasse liegen: Die Ballettschule und die darüber eingemieteten Betriebe. Einer davon ist der Elektrobetrieb Kowner, der zumindest vorübergehend in jenen Teil gezogen ist, der erhalten bleibt.

Von den Bauabsichten betroffen sind auch die Zürichsee Auktionen. Gemäss Geschäftsführer Ueli Eberhart musste wegen der Umbau-Arbeiten die Sommer-Ausstellung verschoben werden. «Die Herbst-Auktion findet sehr wahrscheinlich im Erlibacherhof statt», sagte



Im Frühling bleibt auf dem Schärer-Areal an der Seestrasse in Erlenbach kein Stein auf dem anderen. Foto: Michael Trost

Eberhart. Was mit der Weihnachtsausstellung passiere, stehe derzeit noch in den Sternen.

Auf jeden Fall haben die Zürichsee Auktionen einen vorübergehenden Unterschlupf am Rennweg 1 in Küsnacht gefunden. «Wir haben viel Kontakt mit Kunden, und diese müssen nun nicht mehr wie im Schärer-Areal über eine Baustelle fahren», sagt Eberhart.

300 Quadratmeter für Gewerbe

Der Umbau beginnt im Frühling und wird gut anderthalb Jahre dauern. Wo heute noch die Ballettschule ist, wird der Eingang zur Parkgarage gegraben. Danach wird der Raum wieder hergestellt. Ausserdem kommen zwei weitere Etagen hinzu, und das ganze Gebäude bekommt ein Flachdach. Danach wird das Schärer-Areal unter Schutz gestellt.

«Insgesamt gibt es rund 300 Quadratmeter mehr Gewerberaum», sagt Bruno Graber von der verantwortlichen Immobilienunternehmung Graber Immobilien in Herrliberg. Neben der Ballettschule verschwinden nur zwei Unternehmen für immer aus dem Schärer-Areal: ein Dienstleistungsbetrieb und ein Handelsunternehmen. Auch im neuen Haus, das anstelle der Nummer 76 entstehen soll, gibt es Platz für Gewerbebetriebe und Ladenflächen.

In der Umbauzeit stehen die gut 50 Parkplätze auf dem Schärer-Areal nicht zur Verfügung. Ersatzplätze werden aber in der Umgebung angemietet. Die Parkierungsprobleme werden nach Fertigstellung des Neubaus der Vergangenheit angehören: In der Tiefgarage werden genügend Plätze für Mieter und Besucher erstellt.

Von Waterfront bis Big Sur Schöner wohnen bei Schärers

14 Wohnungen mit 2,5 bis 5,5 Zimmern werden im Schärer-Areal entstehen, sie tragen exotische Namen wie Waterfront, Uno, Upper Eastside, Big Sur, Mansion, Lakeside und Sunset. Fünf Wohnungen sind noch nicht reserviert. Dabei handelt es sich um vier 4,5-Zimmer-Wohnungen, die zwischen 1,15 und 2,6 Millionen Franken kosten, und um das Penthouse, das über eine Wohnfläche von 321 Quadratmetern verfügt. Ein Preis dafür wird nicht angegeben. Die anderen Wohnungen waren innert 6 Wochen reserviert. Sie sind, das lässt sich aus dem Baubeschrieb schliessen, sehr modern: Es überwiegen Gipswände und Sichtbeton, das Haus ist im Minergiestandard gebaut. Alle 12 Wohnungen haben grosse Balkone oder Terrassen. (rve)